

# Die Heilige Schrift Alten u. Neuen Testaments

Übersetzt von  
Dr. Hermann Menge

Handbibel



Stuttgart  
Privileg. Württemb. Bibelanstalt

1928

dem Herrn und nicht den Menschen; <sup>8</sup> ihr wißt ja, daß ein jeder für das, was er Gutes tut, entsprechende Vergeltung vom Herrn empfangen wird, er sei ein Knecht oder ein Freier. — <sup>9</sup> Und ihr Herren, handelt ebenso gegen sie und laßt das Drohen; ihr wißt ja, daß ihr ebenso wie sie einen Herrn im Himmel habt und daß bei ihm kein Ansehen der Person gilt.

**3. Schlußermahnung zum rechten Christenkampf; die geistliche Waffenrüstung des Christen; persönliche Bitte des Apostels: 6, 10—20.**

<sup>10</sup> Zulezt: werdet stark im Herrn und in der gewaltigen, ihm innewohnenden Kraft. <sup>11</sup> Ziehet die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die listigen Anläufe des Teufels zu bestehen vermöget; <sup>12</sup> denn wir haben nicht mit Wesen von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den überirdischen Mächten, mit den Gewalten, mit den Weltherrschern dieser Finsternis, mit dem Heer der bösen Geister in der Himmelswelt. <sup>13</sup> Darum leget die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr imstande seid, am bösen Tage Widerstand zu leisten, alles gut auszuführen und das Feld zu behaupten.

<sup>14</sup> So stehet also da, eure Hüften umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, <sup>15</sup> an den Füßen beschuht mit der Bereitschaft für die Verkündigung der Heilsbotschaft des Friedens. <sup>16</sup> In allen Lagen ergreifet den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen werdet auslöschen können. <sup>17</sup> Nehmet auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes. <sup>18</sup> Betet zu jeder Zeit im Geist mit Gebet und Flehen jeder Art, und seid zu diesem Zweck wachsam mit aller Beharrlichkeit und Fürbitte für alle Heiligen, <sup>19</sup> auch für mich, daß mir der Mund aufgetan und mir Redegabe verliehen werde, um freimütig das Geheimnis der Heilsbotschaft zu verkündigen, <sup>20</sup> für die ich auch in Ketten ein Sendbote bin, damit ich ein freies Bekenntnis davon ablegen könne, so wie es mir gebührt zu reden.

### III. Schluß des Briefes: 6, 21-24.

Ankündigung der Sendung des Tychikus; Segenswunsch: 6, 21—24.

<sup>21</sup> Damit aber auch ihr über meine Lage hier und mein Ergehen etwas erfahret, so wird euch Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, alles berichten. <sup>22</sup> Ich sende ihn eben deshalb zu euch, damit ihr von unserer Lage Kenntnis erhaltet und er eure Herzen ermutige.

<sup>23</sup> Friede sei mit den Brüdern und Liebe im Verein mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus! <sup>24</sup> Die Gnade sei mit allen, die unsern Herrn Jesus Christus liebhaben in unwandelbarer Treue!

## Der Brief des Apostels Paulus an die Philipper.

Zuschrift und Segensgruß: 1, 1 u. 2.

**1** Wir, Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, entbieten allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, sowie auch den dortigen Vorstehern und Dienern unsern Gruß. <sup>2</sup> Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

**1. Des Apostels Dankfagung, Zuversicht und Gebetswunsch für die Gemeinde: 1, 3—11.**

<sup>3</sup> Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedente, <sup>4</sup> indem ich allezeit in jedem meiner Gebete für euch alle mit Freudigkeit bete <sup>5</sup> wegen der Anteil-

nahme, die ihr an der Heilsbotschaft vom ersten Tage an bis heute betätigt habt; <sup>6</sup>ich hege eben darum auch die feste Zuversicht, daß der, welcher ein so gutes Werk in euch angefangen hat, es auch bis zum Tage der Wiederkunft Jesu Christi vollenden wird. <sup>7</sup>Es ist ja doch nur recht und billig für mich, diese gute Meinung von euch allen zu hegen; denn ich halte die Erinnerung an euch in meinem Herzen fest, da ihr allesamt sowohl in meiner Gefangenschaft als auch bei der Verteidigung und Bezeugung der Heilsbotschaft Mitgenossen des mir verliehenen Gnadenamts seid. <sup>8</sup>Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich mit der innigen Liebe Christi Jesu nach euch allen sehne. <sup>9</sup>Und dahin geht mein Gebet, daß eure Liebe je länger je mehr reich werde an klarer Erkenntnis und allem Feingefühl <sup>10</sup>zur Prüfung dessen, was in jedem Fall das Richtige sei, damit ihr für den Tag der Wiederkunft Christi lauter und unanständig seiet, <sup>11</sup>ausgestattet mit einer Fülle von Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus erwachsen, zur Ehre und zum Lobpreis Gottes.

## 2. Nachrichten über den Fortgang der Heilsverkündigung in Rom, sowie über die augenblickliche Lage und die künftige Lebensgestaltung des Apostels: 1, 12—26.

<sup>12</sup>Ich möchte euch nun wissen lassen, liebe Brüder, daß die Lage, in der ich mich hier befinde, eher zur Förderung der Heilsverkündigung gedient hat. <sup>13</sup>Es ist nämlich bei der ganzen kaiserlichen Leibwache und sonst überall bekannt geworden, daß ich um Christi willen in Gefangenschaft bin; <sup>14</sup>so haben denn die meisten Brüder in dem Herrn durch meine Gefangenschaft neue Zuversicht gewonnen und wagen deshalb mit wachsender Furchtlosigkeit das Wort Gottes zu verkündigen. <sup>15</sup>Einige freilich predigen Christus auch aus Neid und Streitsucht, manche aber doch auch in guter Absicht: <sup>16</sup>die einen aus Liebe zu mir, da sie wissen, daß ich zur Verteidigung der Heilsbotschaft berufen bin; <sup>17</sup>die anderen, die es aus Selbstsucht tun, verkündigen Christus nicht in lauterer Absicht, sondern in der Meinung, mir zu meiner Gefangenschaft noch Kummer zu verursachen. <sup>18</sup>Doch was tut's? Wird doch in jedem Fall, mit oder ohne Hintergedanken, Christus verkündigt; und darüber freue ich mich.

Ja, ich werde mich auch fernerhin freuen; <sup>19</sup>ich weiß ja, daß meine gegenwärtige Lage mir durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi zum Heil ausschlagen wird; <sup>20</sup>wie ich überhaupt die feste Erwartung und freudige Hoffnung hege, daß ich in keiner Beziehung beschämt dastehen werde, sondern daß ganz offensichtlich, wie allezeit, so auch jetzt, Christus an meinem Leibe verherrlicht werden wird, es sei durch mein Weiterleben oder durch meinen Tod. <sup>21</sup>Denn für mich ist Christus das Leben, und darum ist Sterben für mich Gewinn. <sup>22</sup>Wenn aber mein Weiterleben ein leibliches Leben ist, so bedeutet das für mich Fruchtbringen durch Arbeit; und so weiß ich nicht, was ich vorziehen soll. <sup>23</sup>Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten gezogen: ich habe Lust abzuschneiden und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das beste für mich. <sup>24</sup>Indessen daß ich leiblich weiterlebe, ist um euretwillen nötiger; <sup>25</sup>und so weiß ich mit voller Zuversicht, daß ich am Leben bleiben und euch allen erhalten bleiben werde, euch zur Förderung und zur Freudigkeit im Glauben, <sup>26</sup>damit ihr noch weit mehr Grund habet, euch meiner in Christus Jesus zu rühmen, wenn ich noch einmal zu euch komme.

## 3. Mahnungen an die Gemeinde: 1, 27—2, 18.

a) Mahnung zu würdigem Wandel und zu einmütigem Kampfe für die Heilsbotschaft unter allen äußeren Anfeindungen: 1, 27—30.

<sup>27</sup>Nur führet euren Wandel in der Gemeinde so, wie es der Heilsbotschaft Christi würdig ist; denn ich möchte, falls ich kommen sollte, an euch sehen oder,

falls ich fern bleibe, von euch vernehmen, daß ihr in einem Geist feststeht, indem ihr einmütig wie ein Mann für den Glauben an die Heilsbotschaft kämpft<sup>28</sup> und euch in keiner Beziehung von den Widersachern einschüchtern laßt; das ist dann für sie ein Hinweis auf ihr Verderben, für euch aber auf eure Rettung, und zwar ein Hinweis von seiten Gottes.<sup>29</sup> Denn euch ist in eurem Christenstande die Gnade (Gottes) zuteil geworden, nicht nur an Christus zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden,<sup>30</sup> indem ihr denselben Leidenskampf zu bestehen habt, den ihr vordem bei mir gesehen habt und von dem ihr jetzt bei mir hört.

b) Mahnung zur Einigkeit innerhalb der Gemeinde und zur Selbstlosigkeit nach dem Vorbild Christi: 2, 1—11.

**2** Wenn darum eine in Christus ausgesprochene Ermahnung, wenn ein liebevoller Zuspruch, wenn Gemeinschaft des Geistes, wenn herzliche Liebe und Mitgefühl etwas gelten,<sup>2</sup> so machet meine Freude dadurch vollkommen, daß ihr eines Sinnes seid, indem ihr dieselbe Liebe hegt und einmütig dem gleichen Ziel zustrebt.<sup>3</sup> Tut nichts aus Selbstsucht oder aus eittem Ehrgeiz, sondern achtet in Demut einer den andern höher als sich selbst; <sup>4</sup> jeder habe nicht nur seinen eigenen Vorteil im Auge, sondern jeder auch den des andern.

Das Vorbild Christi: V. 5—11.

<sup>5</sup> Eine solche Gesinnung wohne in euch allen, wie sie in Christus Jesus auch vorhanden war; <sup>6</sup> denn obgleich er in göttlicher Gestalt war, sah er doch die Gottgleichheit nicht als einen festzuhaltenden Besitz an, <sup>7</sup> sondern entäußerte sich selbst seiner Herrlichkeit, indem er Knechtsgestalt annahm und in seiner äußeren Erscheinung den Menschen gleich ward und in seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; <sup>8</sup> er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. <sup>9</sup> Darum hat Gott ihn auch so hoch erhöht und ihm einen Namen verliehen, der höher ist als jeder andere Name, <sup>10</sup> damit in dem Namen Jesu sich die Kniee aller derer beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, <sup>11</sup> und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

c) Mahnung zu willigem Gehorsam und zu ganzem Ernst im Christentum (auch um des Apostels willen): 2, 12—18.

<sup>12</sup> Daher, meine Geliebten: wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so suchet nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch viel mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen. <sup>13</sup> Gott ist es ja, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr ihm wohlgefallet. <sup>14</sup> Tut alles ohne Murren und Bedenken, <sup>15</sup> damit ihr euch tadellos und lauter erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten Menschheit, unter der ihr als heliueuchtende Sterne in der Welt erscheint, <sup>16</sup> indem ihr an dem Wort des Lebens festhaltet, mir zum Ruhm für den Tag der Wiederkunft Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe. <sup>17</sup> Sollte aber auch mein Blut als Trankopfer ausgegossen werden über dem Opfer und dem priesterlichen Dienst eures Glaubens, so freue ich mich doch und freue mich mit euch allen. <sup>18</sup> Ebenso sollt aber auch ihr euch freuen, und zwar im Verein mit mir.

#### 4. Mitteilungen über die beabsichtigte Sendung des Timotheus und die Rücksendung des Epaphroditus: 2, 19—30.

<sup>19</sup> Ich hoffe aber im Vertrauen auf den Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch senden zu können, damit auch ich mich beruhigt fühle, wenn ich erfahre, wie es euch geht. <sup>20</sup> Denn ich habe keinen ihm Gleichgesinnten, der so hingebend für

euer Bestes sorgen wird; <sup>21</sup> alle anderen denken ja nur an sich selbst, nicht an die Sache Jesu Christi. <sup>22</sup> Aber seine bewährte Treue ist euch bekannt; denn wie ein Sohn seinem Vater hat er mir beim Dienst für die Heilsbotschaft geholfen. <sup>23</sup> Ihn also hoffe ich euch unverzüglich senden zu können, sobald ich den Stand meiner Angelegenheiten zu übersehen vermag; <sup>24</sup> ich bin aber der Zuversicht in dem Herrn, daß ich gleichfalls bald werde kommen können.

<sup>25</sup> Ferner habe ich es für notwendig gehalten, meinen Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter Epaphroditus, der euer Abgesandter und der Überbringer eurer Gabe für meinen Lebensunterhalt ist, zu euch zurückzuschicken; <sup>26</sup> denn er hatte Heimweh nach euch allen und war in Unruhe, weil ihr von seiner Erkrankung Kunde erhalten hattet. <sup>27</sup> Ja, er ist wirklich todkrank gewesen; aber Gott hat sich seiner erbarmt, und nicht allein seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht Trauer über Trauer erlebte. <sup>28</sup> So habe ich mich denn doppelt beeilt, ihn heimzusenden, damit ihr euch seines Wiedersehens freuet, und ich eine Sorge weniger habe. <sup>29</sup> Nehmt ihn also im Herrn mit aller Freude auf und haltet solche Männer in Ehren; <sup>30</sup> denn um des Werkes Christi willen ist er dem Tode nahe gekommen, da er sein Leben aufs Spiel gesetzt hat, um eurem Liebesdienst für mich das hinzuzufügen, was ihr selbst nicht leisten konntet.

### 5. Warnungen und Mahnungen an die Gemeinde und an einzelne Gemeindeglieder: 3, 1—4, 9.

a) Aufruf zur Freude im Herrn; Wertlosigkeit der äußeren Vorzüge im Vergleich mit der Erkenntnis und Nachfolge Christi; Warnung vor den jüdischen Irrlehrern: 3, 1—11.

**3** Im übrigen, meine Brüder, freuet euch im Herrn! Daß ich euch immer dasselbe schreibe, verursacht mir keine Bedenken, euch aber dient es zur Befestigung.

<sup>2</sup> Seht euch die Hunde an, seht euch die böartigen Arbeiter an, seht euch die Männer der Abschneiderei an! <sup>3</sup> Denn wir sind die rechte Beschneidung (d. h. das wahre Israel), die wir Gott im Geiste dienen und unsern Ruhm auf Christus Jesus setzen und uns nicht auf Äußerlichkeiten verlassen, <sup>4</sup> wiewohl ich persönlich mich auf äußerliche Vorzüge berufen könnte. Wenn irgend ein anderer sich auf äußerliche Vorzüge verlassen zu dürfen glaubt, so kann ich es erst recht. <sup>5</sup> Ich bin am achten Tage beschnitten worden, bin aus dem Volk Israel, aus dem Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach meiner Stellung zum Gesetz ein Pharisäer, <sup>6</sup> in Hinsicht auf den Eifer ein Verfolger der Gemeinde, in Hinsicht auf die Gerechtigkeit, die im Gesetz verlangt wird, untadelig erfunden. <sup>7</sup> Doch das, was ich früher für Vorzüge hielt, habe ich um Christi willen für Schaden zu achten gelernt; <sup>8</sup> ja, ich achte sogar unbedingt alles für Schaden gegenüber der unendlich wertvolleren Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich das alles preisgegeben habe und es geradezu für Unrat halte, wenn ich nur Christus gewinne <sup>9</sup> und in ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit hat, die sich auf Gesetzeswerke gründet, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott auf Grund des Glaubens verleiht. <sup>10</sup> Denn ich möchte ihn kennen lernen, und zwar die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich ihm in seinem Sterben ähnlich werde, <sup>11</sup> ob ich wohl zur Auferstehung von den Toten gelangen möchte.

b) Das Trachten des Apostels nach christlicher Vollkommenheit; Ermunterung zum erfolgreichen Weiterwandeln in fester Glaubensstreue: 3, 12—16.

<sup>12</sup> Nicht als ob ich es schon ergriffen hätte oder schon zur Vollkommenheit gelangt wäre; ich jage ihm aber nach, ob ich es wohl ergreifen kann, weil ich ja doch von Christus Jesus ergriffen worden bin. <sup>13</sup> Liebe Brüder, ich urteile von mir selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe; eins aber tue ich: ich ver-

gesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, <sup>14</sup>und jage dem vorgesteckten Ziele zu, nach dem Kampfespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. <sup>15</sup>Wir alle nun, die wir „vollenderer Meinung seid, so wird Gott euch auch darüber Klarheit geben; <sup>16</sup>nur weiterwandeln.

e) Mahnungen zum Wandel himmelan und zur Freude im Herrn: 3, 17—4, 9.

<sup>17</sup>Folgt meinem Beispiel allesamt nach, liebe Brüder, und richtet euren Blick auf die, welche ebenso wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. <sup>18</sup>Denn viele wandeln — ich habe es euch schon oft gesagt und wiederhole es jetzt sogar mit Tränen — als die Feinde des Kreuzes Christi. <sup>19</sup>Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, und ihr Ruhm besteht in ihrer Schande: ihre Gedanken sind auf das Irdische gerichtet. <sup>20</sup>Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten; <sup>21</sup>er wird unsern niedrigen Leib verwandeln, so daß er seinem Herrlichkeitsleibe untertan machen kann.

**4** Daher, meine geliebten Brüder, nach denen ich mich sehne, ihr meine Freude und mein Ruhmeskranz: in dieser Weise stehet fest im Herrn, ihr Lieben!

Mahnung an einzelne Gemeindeglieder; Aufforderung zur Freude im Herrn; Verheißung des Friedens Gottes als des Lohnes anhaltenden Gebets und tugendhaften Wandels: V. 2—9.

<sup>2</sup>Evodia ermahne ich und ebenso Syntyche, eines Sinnes zu sein in dem Herrn. <sup>3</sup>Ja, ich bitte auch dich, echter Syzygus (d. h. Mitarbeiter): nimm dich ihrer an! sie haben mir ja im Kampf für die Heilsbotschaft Beistand geleistet zusammen mit Klemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens verzeichnet stehen.

<sup>4</sup>Freuet euch im Herrn allezeit! Noch einmal will ich es sagen: freuet euch! <sup>5</sup>Laßt eure Sanftmut kund werden allen Menschen: der Herr ist nahe! <sup>6</sup>Sorget um nichts, sondern laßt in jeder Lage eure Anliegen durch Gebet und Flehen verbunden mit Dankagung vor Gott kund werden; <sup>7</sup>dann wird der Friede Gottes, der höher ist als aller Verstand, eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren. <sup>8</sup>Endlich, liebe Brüder: alles, was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was beifallswert, was unanstößig ist, sei es eine Tugend oder etwa Lobenswertes, darauf seid bedacht. <sup>9</sup>Was ihr (von mir) gelernt und überkommen und gehört und an mir gesehen habt, das tut: dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.

**6. Ausdruck des Dankes für die zugesandte Liebesgabe: 4, 10—20.**

<sup>10</sup>Es ist für mich eine hohe Freude im Herrn gewesen, daß ihr jetzt endlich wieder in die günstige Lage gekommen seid, an mich zu denken; ihr habt zwar immer daran gedacht, befandet euch aber äußerlich in mißlicher Lage. <sup>11</sup>Ich sage das nicht, als ob ich mich in Not befände; denn ich habe gelernt, in jeder Lage mir genügen zu lassen. <sup>12</sup>Ich verstehe mich darauf, in Ärmlichkeit und ebenso auch im Überfluß zu leben; in alles und jedes bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden; <sup>13</sup>alles vermag ich in dem, der mich stark macht, Christus. <sup>14</sup>Doch es ist schön von euch gewesen, daß ihr mir in meiner Bedrängnis eure Teilnahme bewiesen habt. <sup>15</sup>Ihr wißt aber selbst, liebe Philipper, daß im Anfang meiner Verkündigung der Heilsbotschaft, als ich nämlich in Mazedonien begann, keine Gemeinde mit mir in das Wechselverhältnis von Geben und Nehmen

getreten ist als ihr allein; <sup>16</sup> denn ihr habt mir auch schon in Thessalonich wiederholt eine Unterstützung zukommen lassen. <sup>17</sup> Nicht daß es mir um die Gabe zu tun wäre; nein, für mich handelt es sich um die Frucht, die als Guthaben auf eure Rechnung kommt. <sup>18</sup> Ich habe nun alles empfangen und habe mehr als genug; ich lebe in Hülle und Fülle, seitdem ich von Epaphroditus eure Zuwendung erhalten habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein willkommenes, Gott wohlgefälliges Opfer. <sup>19</sup> Mein Gott aber wird euch nach seinem Reichtum alles, was ihr bedürft, in Christus Jesus in herrlicher Fülle geben. <sup>20</sup> Unserm Gott und Vater sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Grüße und Segenswunsch: 4, 21—23.

<sup>21</sup> Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. <sup>22</sup> Alle Heiligen lassen euch grüßen, besonders die vom kaiserlichen Hofe. <sup>23</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geiste! Amen.

## Der Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.

Zuschrift und Segensgruß: 1, 1 u. 2.

**1** Ich, Paulus, durch Gottes Willen ein Apostel Christi Jesu, und der Bruder Timotheus <sup>2</sup> entbieten den heiligen und gläubigen Brüdern zu Kolossä unsern Gruß in Christus. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater!

1. Einleitender Teil: 1, 3—2, 3.

a) Danksgiving für den Christenstand (den Glauben, die Liebe und die Erkenntnis) der Gemeinde: 1, 3—8.

<sup>3</sup> Wir danken dem Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus allezeit in unsern Gebeten für euch, <sup>4</sup> nachdem wir von eurem Glaubensstand in Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen hegt, gehört haben, <sup>5</sup> und zwar danken wir ihm um des Hoffnungsgutes willen, das für euch im Himmel bereit liegt. Von diesem habt ihr schon früher durch das Wort der Wahrheit, nämlich der Heilsbotschaft, gehört, <sup>6</sup> die zu euch gekommen ist, wie sie ja auch in der ganzen Welt verbreitet ist, wo sie ebenso Frucht bringt und wächst wie bei euch seit dem Tage, da ihr sie gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt. <sup>7</sup> Ihr habt ja die betreffende Unterweisung von unserm lieben Mitknecht Epaphras empfangen, der als unser Vertreter ein treuer Diener Christi ist <sup>8</sup> und uns auch von der Liebe berichtet hat, die durch den Heiligen Geist in euch erwachsen ist.

b) Fürbitte sowohl für das Wachstum der Gemeinde in der Erkenntnis Gottes und der Herrlichkeit Christi, als auch für die Betätigung eines würdigen Christenwandels: 1, 9—23.

<sup>9</sup> Darum hören auch wir seit dem Tage, da wir dies vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und Gott zu bitten, daß ihr in der rechten Erkenntnis seines Willens mit aller geistgewirkten Weisheit und Einsicht erfüllt werdet, <sup>10</sup> um so, wie es des Herrn würdig ist, zu seinem vollen Wohlgefallen zu wandeln. Ja, möchtet ihr an allen guten Werken fruchtbar sein und in der Erkenntnis Gottes wachsen! <sup>11</sup> Möchtet ihr mit aller Kraft, wie es seiner herrlichen Macht entspricht, zu aller Standhaftigkeit und Geduld ausgerüstet werden <sup>12</sup> und mit Freudigkeit dem Vater dank sagen, der uns zur Teilnahme am Erbe der Heiligen im Licht tüchtig gemacht hat! <sup>13</sup> Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis errettet und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.